

Zeitschrift: Wohnen
Band: 42 (1967)
Heft: 12

Artikel: Wohnbevölkerung von morgen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnbevölkerung von morgen

Wir blicken gerne in die Zukunft, und seit sich die Statistiker der Vorausschätzung bemächtigt haben, tun wir es mit wissenschaftlicher Allüre. Ein beliebtes Objekt der Vorausschätzungen bildet die Wohnbevölkerung. Es lassen sich hier ganz erstaunliche Perspektiven entwickeln. Die Bevölkerungsexplosion in den Entwicklungsländern ist bereits ein Begriff und dient dramatisch veranlagten Statistikern dazu, über die Wohnbevölkerung der Erde im Jahre x-tausend n. Chr. Dinge zu mutmassen, dass einem die Haare zu Berge stehen. So hat beispielsweise ein findiger Kopf ausgerechnet, dass, sollte das Tempo der gegenwärtigen Bevölkerungsvermehrung anhalten, die Erde im Jahre 10 000 n. Chr. so viele Menschen beherbergen werde, dass deren Gesamtgewicht grösser wäre als das der Erde selbst.

Von solchen schauerlichen Phantastereien wendet man sich gerne weg zu den wohlbegründeten und auf überschaubarem Boden vorgenommenen Vorausschätzungen, die das Eidgenössische Statistische Amt über die mutmassliche Entwicklung der Wohnbevölkerung der Schweiz in den Jahren 1967 bis 1987 in der Septemberrnummer der «Volkswirtschaft» bekanntgegeben hat. Solche Schätzungen sind heute unentbehrlich, wenn man sich in der demographischen, wirtschaftlichen und sozialen Zukunftsplanung nicht auf schwankendem Boden bewegen will. Die Ausgangslage bildet die Wohnbevölkerung vom 1. Januar 1967. Da die letzte eidgenössische Volkszählung im Jahre 1960 stattfand, beruhen die Zahlen über die jetzige Wohnbevölkerung nicht auf gesicherter direkter Zählung. Sie sind errechnete Grössen, die nach der biometrischen Methode gewonnen wurden.

Die Wohnbevölkerung der Schweiz wird danach für den 1. Januar 1967 auf 5 953 100 geschätzt. Sie setzt sich aus

5 093 100 Schweizern
 229 300 niedergelassenen Ausländern
 630 700 kontrollpflichtigen Ausländern oder
 860 000 Ausländern total

zusammen. Es sind 2 898 000 Männer und 3 055 100 Frauen. Dem Alter nach gliedern sie sich wie folgt:

Altersklasse	Wohnbevölkerung 1. Januar 1967	
	absolut	in Prozent
0 bis 14	1 388 000	23,3
15 bis 19	472 200	8,0
20 bis 64	3 439 500	57,7
65 und mehr	653 400	11,0
Total	5 953 100	100,0

Das Statistische Amt unterschied bei den Altersklassen auch nach Geschlecht, woraus sich bei den Jugendlichen ein schwacher Überschuss des männlichen Geschlechts, bei den Erwachsenen dagegen ein Frauenüberschuss ergab. Von den 20- bis 64-jährigen (Personen im erwerbsfähigen Alter) sind etwa 49 Prozent Männer und 51 Prozent Frauen, bei den 65- und mehr-Jährigen aber sind 41 Prozent Männer und 59 Prozent Frauen.

Der Altersaufbau der Schweizer ist gekennzeichnet durch die Tatsache, dass die geburtenschwachen Jahrgänge 1930 bis 1940 mitten im erwerbsfähigen Alter stehen und die geburtenstarken Jahrgänge vor 1914 allmählich in die Klasse der über 65-jährigen aufrücken. Die Zahl der Erwerbsfähigen wird daher in den nächsten zwanzig Jahren prozentual ab- und die der Rentner zunehmen.

Für das Jahr 1987 wurde die gesamte Wohnbevölkerung auf 6 846 500 errechnet, was gegenüber 1967 eine Zunahme von 893 400 bedeutet.

Sanitas AG, 8031 Zürich, Limmatplatz 7, Telefon 051 42 54 54 · 3018 Bern, Bahnhofweg 82, Telefon 031 55 10 11
 9000 St. Gallen, Sternackerstrasse 2, Telefon 071 22 40 05 · 4000 Basel, Kannenfeldstrasse 22, Telefon 061 43 55 50



Das Rezept für den bequemsten Waschttag steht auf den acht Tasten der

Merker - Bianca

Zum komfortablen Wohnen gehören moderne Apparate, die Zeit sparen, die einfach zu bedienen sind. Und dass sie lange problemlos funktionieren, dafür sorgt der gute Service einer guten Marke: Merker

sanitas

MB 01